

St. Annahof Oberstammheim

## Die Frühlings – Rundumschau

Jedes Landwirtschaftsjahr ist witterbedingt etwas anders. Ein Winter ohne Winterfeuchte und ein trockenes Frühjahr erlebten wir bis vor kurzem – für viele Bereiche kein Nachteil.

### Wintergetreide

Ein trockener Frühling ist für die Unkrautregulierung im Wintergetreide sicher ein Vorteil. Weizen, Hartweizen und Roggen wurden bereits im Herbst einmal und im Frühjahr mehrfach gestriegelt. Der Dinkel wurde am 11. November unter optimalen Bedingungen gesät und weil das Wetter trocken blieb, eine Woche später blind gestriegelt. So etwas habe ich im Getreide bis dahin noch nie gemacht und das Resultat diesen Frühling sieht gut aus. Etwas Sorgen macht mir ein Nest mit Ackerkratzdisteln in dieser Kultur. Sollen die Pflanzen so früh wie möglich bekämpft werden oder ist es besser die Blüte abzuwarten, damit die Pflanze mehr geschwächt wird? Weil ich mich nicht entscheiden konnte, wandte ich mich per Mail an Hansueli Dierauer vom FiBL. Seiner Meinung nach ist es besser, früh in die Bekämpfung einzusteigen, um eine grössere Wurzelbildung zu verhindern. Also wurde das Stecheisen eingepackt und losgelegt, noch bevor der grosse Regen kam. Sichtbar waren Pflanzen im Rosettenstadium in unterschiedlicher Stärke. Beim Ausstechen wurde das unterschiedliche Wachstum ans Licht gebracht: die stärkeren Pflanzen trieben aus alten Wurzeln aus, die kleineren aus Reststücken von Wurzeln. Eine mühsame Arbeit, doch konnten viele der Triebe nahezu komplett ausgegraben werden.

Im Weizen ist die Unkrautbekämpfung mit dem Striegel abgeschlossen, da wurde Ende März die Untersaat ausgebracht und gewalzt. Beim Roggen ist die Regulierung von Klettenlabkraut und Ehrenpreis noch nicht abgeschlossen, hier wird nochmals gestriegelt. Die Düngung des Wintergetreides erfolgte durch den Lohnunternehmer mit Schleppschlauch und Verschlauchung direkt ab Güllegrube. Wegen des niederschlagarmen Winters war das Güllelager nur zu zwei Drittel gefüllt und mit der Ausbringung konnte gewartet werden bis das Ende der Trockenperiode sichtbar wurde. Sehr augenfällig ist der Unterschied im Dinkelfeld, wo auf einem Drittel der Fläche letztes Jahr Eiweisserbsen angebaut wurden. Die



Der dunkelgrüne Streifen links zeigt die Vorfrucht Eiweisserbse. Bild: Res Moser



Etwas an der Oberfläche kratzen ... Bild: Res Moser

Wirkung dieser Vorfrucht ist auf dem Bild deutlich zu erkennen.

### Sommergetreide

Die Hoffnung auf Braugerstenanbau im 2022 musste ich aufgeben, da kein Abnehmer für eine Hektare oder mehr zu finden war. Das Saatgut wäre lieferbar gewesen. Eine Brauerei will nicht Gerste, sondern Malz. Und wenn die Mälzerei fehlt, funktioniert es nicht. Wohl gibt es bereits Einrichtungen im Aargau und im Jura, doch so weit möchte ich meine Ware nicht transportieren. Aus diesem Grund verdoppelte sich dieses Jahr die Anbaufläche vom Sommerhafer, welcher im Moment wunderbar aussieht nach den ersten Durch-

gängen mit dem Striegel und etwas Regen. Da diese Kultur auf verschiedenen Parzellen wächst, kann ich die Wirkung von verschiedenen Vorkulturen beobachten. Vergleichen kann ich hier die Vorfrucht Kunstwiese mit hohem Luzerneanteil einerseits und Vorfrucht Roggen mit Zwischenfrucht Biodiversitätsgemenge andererseits. Der Anbau erfolgte auf beiden Flächen pfluglos und eine Stickstoffdüngung ist nicht geplant.

Anders als letztes Jahr habe ich den Anbau vom Erbse/Gerste Gemenge angepackt: die Sortenwahl habe ich mit Fachleuten der Züchtung Peter Kunz besprochen, ebenso die Aussaatstärke. Als Erbsensorte wählte ich dieses Jahr Astronaut, Attrika als Gerstensorte blieb. Das Mischungsverhältnis wurde so gewählt, dass 80 Prozent der Reinsaat Erbse mit 30 Prozent von jener der Gerste ergänzt wurde. Die Mischung ist schön aufgelaufen und wurde vorsichtig ein erstes Mal gestriegelt als es noch sehr trocken war. Nach den ersehnten Regentagen machten sämtliche Kulturen einen Sprung im Wachstum und die Erbsen konnten ein weiteres Mal gestriegelt werden.

### Was noch ansteht ...

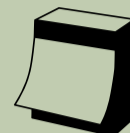
Die Aussaat von Mais muss noch warten bis der erste Schnitt Gras konserviert ist. Dieses Jahr sind dies alles nicht arrondierte Parzellen, somit war zeitiges Abweiden nicht möglich, trotz Weidebeginn vor dem 15. März. Ob der Maisanbau pfluglos erfolgen wird, entscheidet wohl die Wetterprognose.

■ Res Moser, m975@bluewin.ch



Sommerhafer nach dem 1. Striegeldurchgang. Bild: Res Moser

## Bioagenda



**Covid-19:** Bitte informieren Sie sich kurz vor dem Veranstaltungstermin direkt bei den Organisatoren über die Durchführung und Rahmenbedingungen der einzelnen Anlässe.

### 1 ProBio Anlass: Fleischvermarktung ab Hof, Fokus Zweinutzungshuhn

Fast 1500 Biobetriebe vermarkten Fleisch direkt. Neben Rindfleisch werden immer mehr auch andere Fleischarten angeboten. Lukas Meier führt seit einigen Jahren einen Biohof auf 5 Hektaren und kann damit ein Auskommen für 2 Personen generieren. Neben einem eigenen breiten Produktsortiment bietet er ausgewählten Betrieben auch Lohnverarbeitung an.

Der gelernte Metzger bringt viel Erfahrung mit und wagt dennoch immer wieder Neues: Meier's setzen beim Huhn beispielsweise auf eine Zweinutzungsrasse und machen vom Brüten bis zum Verkauf fast alles selber.

Am Anlass auf dem Hof Maiengrün werden die Weideschweine, die Alpakas, die Schafe und die Sulmtaler Hühner besichtigt. Nach einem Abstecher in die Verarbeitung und den Hofladen, werden ausgewählte Produkte degustiert. Es bleibt Zeit zum Diskutieren und Synergien finden.

**Wann:** Montag, 9. Mai 2022, 16.00–19.00 Uhr

**Wo:** Sabine und Lukas Meier, Igelweid 8, CH-5607 Hägglingen, www.hof-maiengruen.ch

**Veranstalter:** Bio Suisse

**Auskunft & Anmeldung:** Eine Anmeldung ist obligatorisch, vorzugsweise bis 1.5.2022. Michèle Hürner, Bio Suisse, michele.huerner@bio-suisse.ch, Tel. 061 204 66 43

**Anmeldung:**



### 2 Zuckerrüben Flurgang

Flurgang Zuckerrüben, gezeigt wird: Moderne Hacktechnik mit Maschinenvorführung, Vergleich verschiedener Saatzeitpunkte, Sortenversuche der Fachstelle, Vergleich Farmdroid FD20/gesetzte Zuckerrüben

**Wann:** Dienstag, 10. Mai 2022, 18:00 Uhr

**Wo:** Start um 18:00 in Oberstammheim – ab 19:00 in Rheinklingen. (Für genaue Angaben siehe QR-Code)

**Auskunft:** Viktor Dubsy, Strickhof, viktor.dubsky@strickhof.ch, Tel: +41 58 105 98 45

**Weitere Informationen:** (genauer Ort und Program)



### 3 ABGESAGT! Bio-Umstellerabend Oberschwandenhof



Im Rahmen des Projekts Praxisbegleitung organisieren wir in Zusammenarbeit mit der MO Bio ZH/SH einen Umstellerabend auf dem Oberschwandenhof der Familie Steiner.

Der Betrieb weist einige Produktionsrichtungen auf wie Milchvieh mit Natursprung, Aufzucht- und Masttiere, Legehennen und Masthühner. Der Betrieb betreibt auch Direktvermarktung und engagiert sich sozial.

**Wann:** ABGESAGT Mittwoch, 11. Mai 2022, 20:00 Uhr

**Wo:** Obere Schwandenstrasse 18, 8833 Samstagern  
https://www.oberschwandenhof.ch/

**Auskunft, Kursleitung:** Thomas Rilko, Fachstelle Biolandbau, Strickhof

**Anmeldung:** kurse@strickhof.ch

